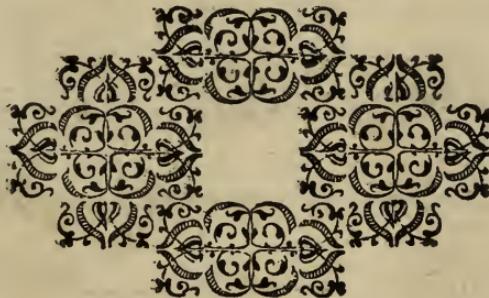


Der Vierte Thail

Leonharti Rauwolffen / der Arz-
ney Doctorn / etlicher schöner außlän-
discher Kreuter / so vns noch unbekandt /
vnd deren doch bey den alten Medicis,
vnd in seiner Rayß in die Morgenlän-
der gethon / gedacht wirt / artliche vnd
lebendige contrafactur / dem ge-
mainen nutz zü gütēm / in
Druck verfertiget.



Getruckt zü Laugingen / durch
Leonhart Reimichel / in verlegung
Georgen Willers.

Mit Rom. Ray. May. Freyh. nit nachzutrucken.

Den Edlen / Ehrnue-
sten vnd Hochgelehrten Herren / Her-
ren Constantino Paulo Phrygioni, vnd
Herren Osvaldo Gabelchouer, beden der
Arzney Doctorn / vnd des Durchleuchtigen
Hochgeborenen Fürsten vnd Herren / Herren
Ludwigen / Herzogen zu Würtemberg ic. be-
stelten Leibs Medicis, meinen innsonders
günstigen vertrauten lieben Her-
ren vnd freunden.



de / Ehrnueste / Hoch-
gelehrte Herren vnd ver-
traute freundt. Es zweiflet
mir gar nit / jr werdet euch
anfenglich verwunderen /
vnd nicht ein wenig ent-
sezen / vnd über die massen
begirig sein / von mir anzuhören / was mich
doch verursacht / oder mir auffs wenigist an-
laitung gegeben / euch vor meniglich disen
letsten außzug / vnd gleich ein lebendige ver-
zeichnus / noch etlicher frembden / vnd über-
A is aus

auß schönen Simplicien, oder ausländischer
Kreüter/ deren in meiner vor langen verbrach-
ten rass̄ in die Morgenlandt / vilmalen bey
den alten Medicis vnd Simplicisten gedacht
wirt/ vnd in unseren Landen noch biszher un-
bekandt gewesen/ zu zuschreiben vnd zu dedi-
cieren. Auff solliches gib ich E. E. güttherzig
zuuerneminen/ das dises von mir gar nicht un-
gefahr oder unbedecktlicher weisz/ sonder vil
mehr auß hohen vnd erheblichen vrsachen ge-
schehen. Dann es erstlich mir zu sonderem
nachtheil hette köniden gereichen/ da ich etwas
hette dahinden gelassen / welches billich von
mir dem gemainen nutz zu güttem het sollen ge-
meldet worden sein: Oder auch etwas vor dem
güttherzigen vñ dankbaren Leser meiner rass̄
verhalten/ welches jme nit allein lustig zuse-
hen/ sonder auch nutzlich zu wissen gewesen we-
re. Derowegen ich dann auch in diesem weder
fleiß noch mühe/ oder einigen vncosten hab spa-
ren wollten oder sollen. Und freylich were es
mir verweislich gewesen/ vnd zum theil auch
spottlich/ wann ich dise notwendige arbeit ein-
gestelt/ vnd also etwan versteckt/ vnd auß
rhümhetigkeit oder ehrgenß also verschwige/
das

das es hernach etwan ganz vnd gar dahinden
were gebliben / vnd also nimmermehr an tag
kommen / vnd ich also allen fleiß mühe vnd vnc-
costen vergebenlich vnd für nichts vnd umb
sonst angewendet het. Dann was vngemach/
gefahr / vnd was für böser zeit ich mitler weil
ausgestanden hab / bis ich sie bekommen / kan
ein recht verständiger leichtlich abnemen. Es
hat mir aber zu diesem meinem nutzlichen vor-
haben nit geringe vrsach vnd anlaitung gege-
ben / der Achtbar vnd fürnem Sebastianus
Volmarius, des Durchleuchtigen Hochge-
bornen Fürsten vnd Herren / Herren Ludwig/
Herzoges zu Würtemberg / meines genedigen
Fürsten vnd Herren Hortulanus vnd Apo-
tecker zu Eßlingen / mein vertrauter günstiger
Herz vnd guter freundt / welcher dann auch ein
sonderliche begürd / natur vnd aigenschaft zu
diesen ausländischen Simplicien hat / vnd
dem ich etwan für jre F. G. in dergleichen sa-
chen / vnd mit frembden Samen von hie auß/
mit genaigtem willen vnd höchstem fleiß gedie-
net hab: wie er dann auch deshalb als ein
erfarner Simplicist, vnd dem es wenig hie-
rinnen beuor thün / von jren F. G. zu einem

A iij Hortu-

Hortulano über jr F. G. herrlichen Lustgarten bestellet vnd angenommen worden/ vñ sollichem Amt oder verwaltung noch bisz auff diese gegenwärtige stund vorstehet. Zweifflet mir auch gar nit/ ich werde mit verfertigung diser Simplicien nit ein vndienst oder missfallen jren F. G. gethon haben/ vnd derselben hie mit vrsach geben/ in jrem vorgenommen Lustgarten mit pflanzung allerhand schöner vnd noch biszher unbekannten Simplicien, fortfahren/ vnd sich keinen vnoosten dariouon abhalten lassen/ welliches fürwar nit ein geringe oder schlechte zier vnd wolstand in einer so hohen Person zuachten.

Zum andern/ hab ich auch vil vnd oft gedacht/ wie ich doch möchte einen weg finden/ oder ein mittel treffen/ das ich mich gegen euch beeden meinen Herren/ sampt vnd sonders/ doch dermalen eins/ wie billich/ für so mancherley vnd vilfältige gütthaten/ mir von euch bewisen/ danckbar erzaigete/ vnd darmit meiniglich zuuerstehn gebe/ das ich derselbe noch im wenigsten nit vergessen/ sondern sie noch jeder zeit in frischer gedechniß hette. Dann mir/ auff das ich jrer nur ein wenig anmeldung

dung thū/ noch wol jnngedenck/ was mir in
nechst vergangnem Reichstag alhic zu Aug-
spurg im Jar 1582. gehalten/ von beeden
meinen Herren für lieb vnd dienst/ auch ehr
vnd freundtschafft von wegen alter kund-
schafft/ so gleich von Kindswesen auff zwischen
vns gewesen/ vnd noch heutigs tags wehret/
bewisen ist worden/ in dem iher mich nit allein
selbs heingesucht/ sondern auch zu euch an
Hochgedachts meines gnedigen Fürsten vnd
Herren Hof habt berüffen lassen/ welches ich
dann die zeit meines lebens vñ euch zubeschul-
den geflossen sein will/ verleicht mir anderst der
trewe Gott genad. Will geschweigen/das ich
sonst auch genzlicher zuuersicht bin/ jr werdet
durch dieses mittel bey jren F. G. meiner jeder
zeit im besten gedencken/ auch mich wider alle
calumnien vnd böse nachredē stattlich hand-
haben vñ beschützen/ vnd mein guten leumbden
helffen verthedingen/ vnd dise arbeit/welliche
gleichwol die warheit zubekennen/ geringfüg/
vnd sein schlechtes ansehen hat/ im besten von
mir außnemmen/ vnd gleich als ein pfandschil-
ling unsrer langhergebrachten kundtschafft
nit lassen verschmähen/ vnd meiner jederzeit
jnige-

inngedenc̄ sein / daran ich dann keinen zweifel
trag. Und thū euch hiemit in den schirm des
Allmechtigen beselhen. Geben zu Augspurg
in dem Jar Christi 1583. den 15. Maij.

E. E. jederzeit
Dienstwilliger

Leonhartus Rauwolff
bestelter Doctor der Atzney
zu Augspnrg.

AD

AD LEONARDVM RAV-
vvolfsum, Med. August. V.Cl.

Est Volui, Rauwolffe, tuum doctissime librū,
Qui varias rerum continet historias.

Exhaustosque refert multo sudore labores,
Et vitæ & capit is mille pericla tui.

Vt longum emensus ventis reflantibus æquor
Vix tandem antiquā veneris ad Tripolim.

Quæ visu digna in magno obseruaris Halepo,
Quod celebre est Syriæ diuitis Emporium.

Vt vastas Arabum sylvas & inhospitatesqua,
Vt gemina Euphratis littoralatiuagi

Lustraris, tūm quos Babylon habet inclyta
(campos,

Qui certant glebis, Sicania alma, tuis:

Nec procul hinc rapidi pisco sum Tigridis
(amnem,

Oppidaque in versu vix memoranda meo.

Quid Libani colles, veterē Sidona, Tyrumq;

Quid Solymæ turres, templa sacrata, do-

(mos,
B Quid

Quid reliqua enumerem loca, quæ tibi cogni-
(ta? non vt

Plurima securum cernere vulgus amat.

Tu mores hominum varios, ritusque notando,

Quæ facienda bonis, quæ fugienda mones.

Multaq; cōmemoras antiqui temporis acta,

Quæ priūs haud nostris nota fuere plagis.

Tūm raras quærēs studiosa indagine plantas,

Sub nostro qualis sidere nulla viget,

Prouidus ex illa tecum regione tulisti:

Quas tua spectādas iam domus hospitibus
Exhibit: has vtinā plantas meus ille videret

Clusius, atque eādem Lobelius patria,

Rembertusque sati, claro qui nomine pridem

Et fama implerunt Solis utramq; domū.

Hi tibi & amplexus ferrent atque oscula, &

Cillas

Inspiceret cupidis quilibet usq; oculis.

At tu hunc thesaurum nostro ne longiūs orbi

Inuideas, aperi limina, pande fores:

Vt sculptæ in lucē veniant, passimq; terantur

Tot raræ herbarum nobilium effigies.

Sic

Sic benè præsentim erit celebraberis ævo,
Et dicent laudes seclafutura tuas.

Iohan. Posthius M.D.F.
VVirzeburgi Mense Julio,
Anno 82.

IN HODOEPORICON

Clarissimi omniq; eruditione ac varia
rerum experientia præcellentis viri, Domini Rauwolffii,
artis Medicæ Doctoris.

T Erras eximum est quidem tueri
Decus, sole sub altero iacentes:
At non omnibus esse tam beatos
Licet, pauperies vetat, viamq;
Tentanda impediunt pericla, multis,
Qui vitam pelago ratiue credunt.
Sed te cum patrios iter molestum
Emensum Deus ad lares reduxit,
Rauwolffii, Aonidum decus sororum
Phœbæiq; chori columna, saluum,
Non spectasse, satis putas, sacræ vrbis
Solus rudera, quam Deus sibi vnam
Toto legerat orbe, nec tulisse

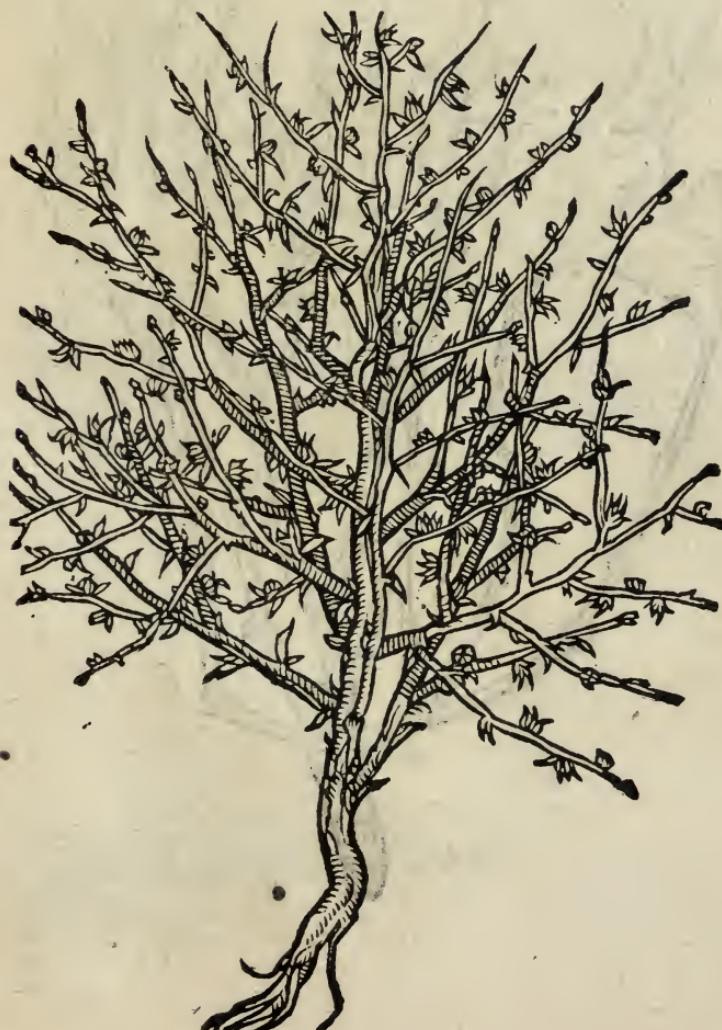
B ii Casas

Casus innumeros molestiasq;
Et discrimina perferenda paucis.
Ingenti omnia sed labore scripta
Offers in medium, metu vt sine omni
Nota quilibet in domo tueri
Possit, nec sit opus profectione.
Ast hæc aut alij dedere quondam,
Tam fida licet haud notata dextra:
Sed maiora tu habes, tot expetita
Seclis, præstata sed modò te ab vno:
Dum plantas Arabum libris notatas
Ostendis, vario labore, sparsis
Lectas sedibus, & suo nitore
Pictam quamlibet hoc tuo recenses
Libro. Sint tibi dij precor secundi.
Pro tanto merito, & vetustarerum
Ac urbis monumenta quos tueri
Delectat studium sacræ, laborem hunc
Digno & munere opus, tibi rependant.

Tobias Fischerus Silesius
Mathemat: & Medicinæ studiosus.

Das

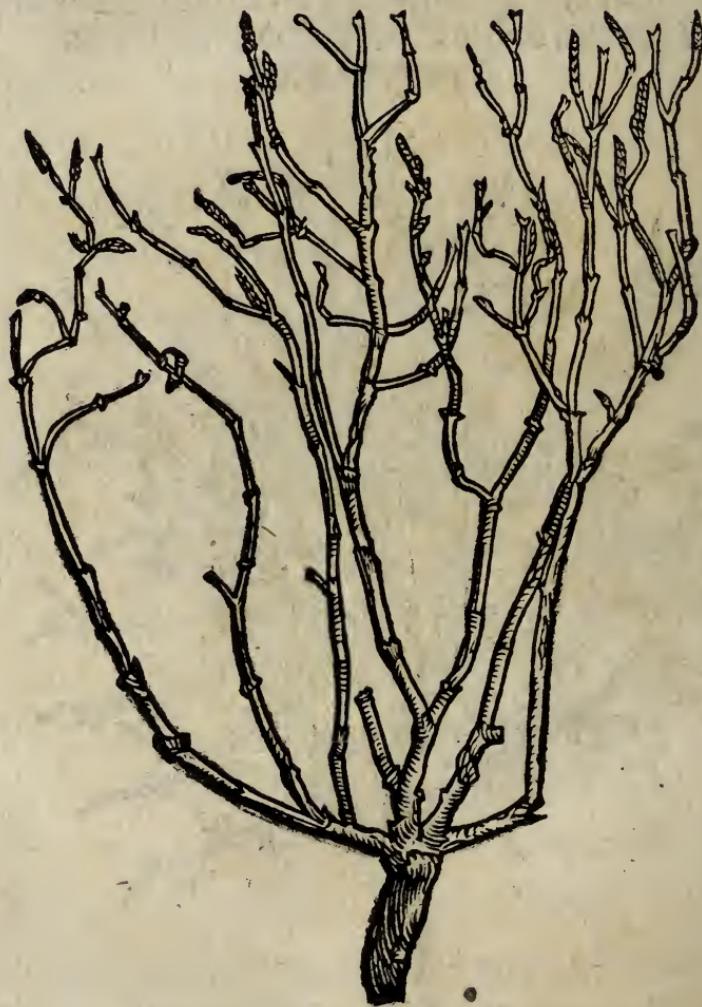
**Das erste geschlecht Kali Arabum, von jnen
auch vslnen, den Innwohnern aber Schinan genennet/
aus deren äschen Sayffen vnd weisse Gläser
gemacht werden.**



Nü: 37.

B ij Das

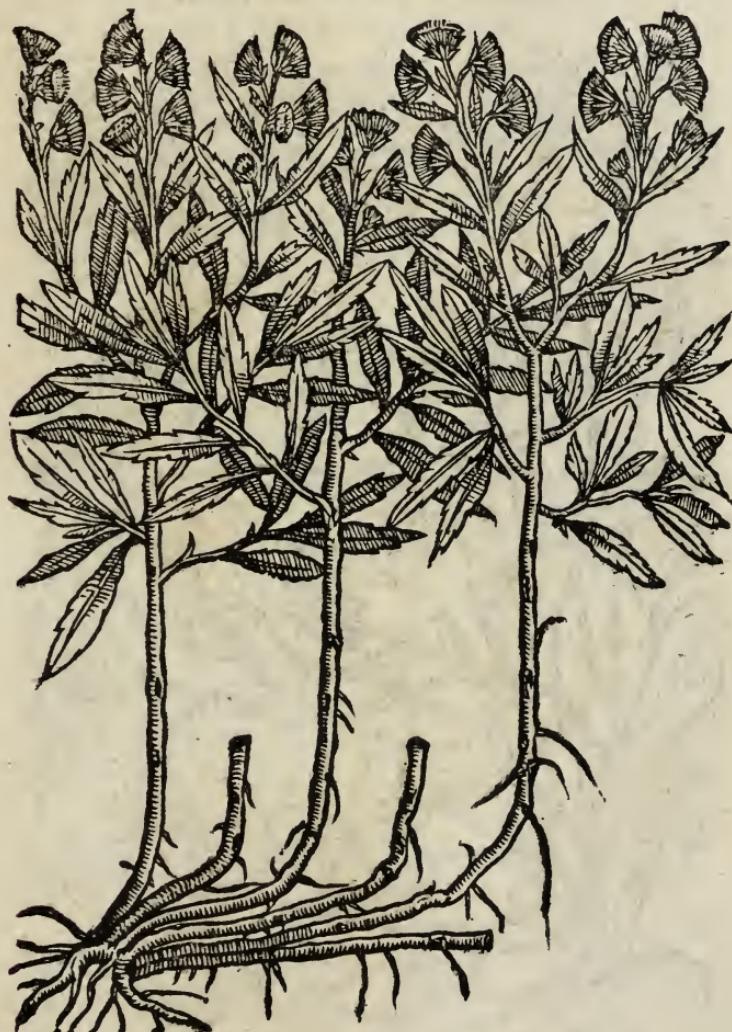
Das ander geschlecht Kali Arabum, &c.



Nu: 38.

Scine

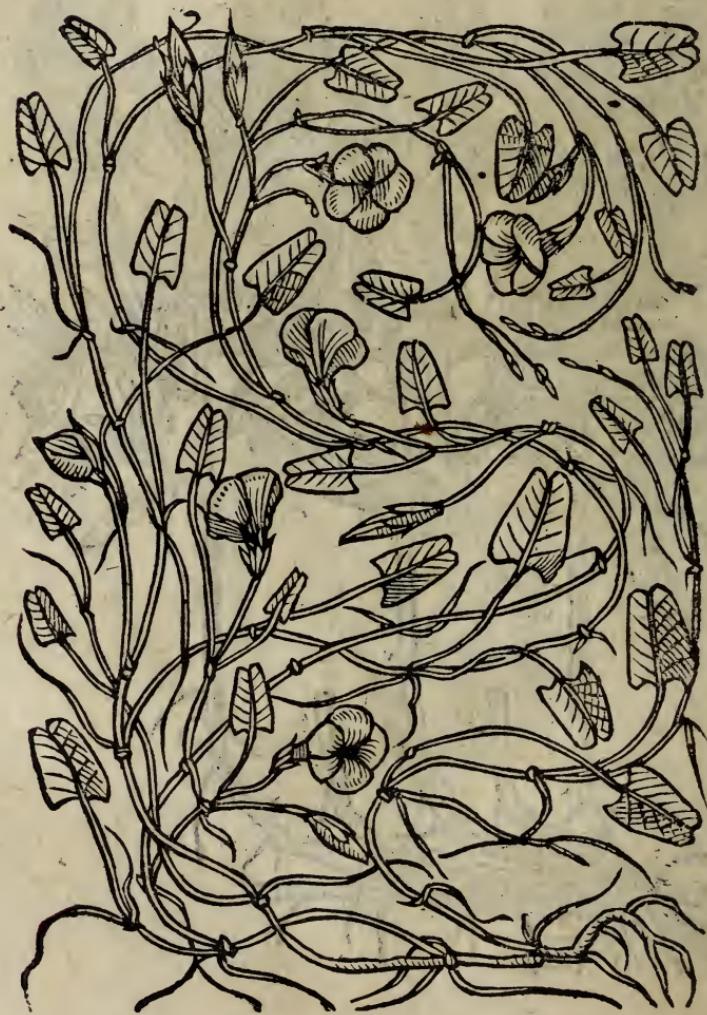
Kleine Dürrwurzel Diosc. von Latinis
vnd Griechen zgleich Conyza genennet.



Nū: 54

Ein

Ein anders geschlecht des Möhrföls / von
Latinis Brassica marina, den Apoteckern
aber Soldanella genennet.



Nr: 54.

115

Das

Das ander geschlecht wilden Feygenbaums
Diosc: so in Cypern wachset/ von jme Ficus Cypria, den
Griechen Sycomorus, vnd den Arabern
Mumeitz genennet.



Nü:57.287.

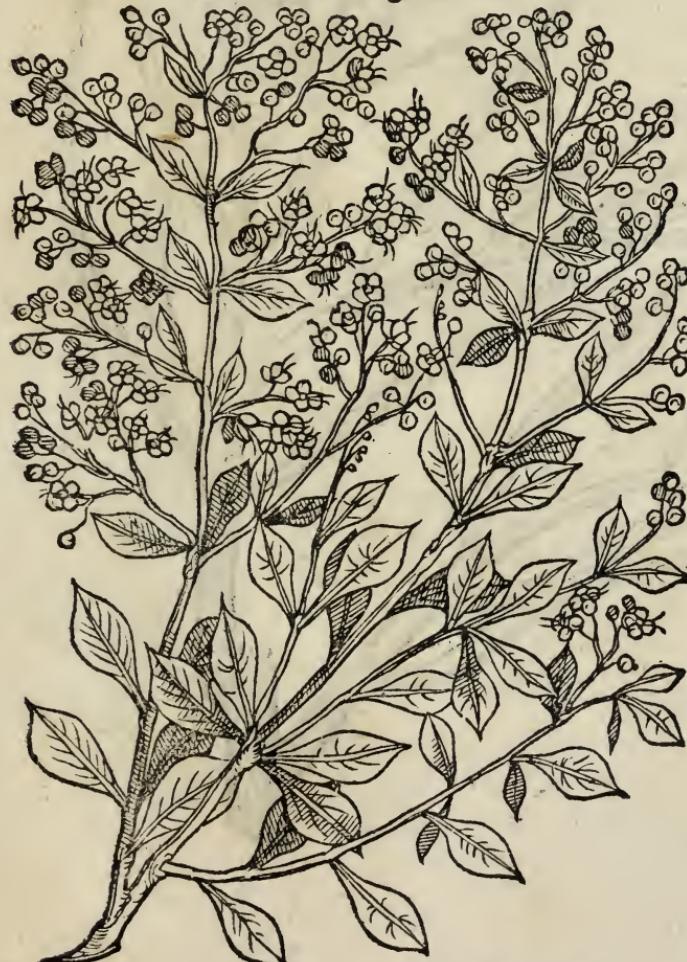
G Ein

Ein frembdes Kreutlein/ dem spizigen Weg-
rich gleichend/ den Griechen vnder dem na-
men καταράγης bekannt.



Ein

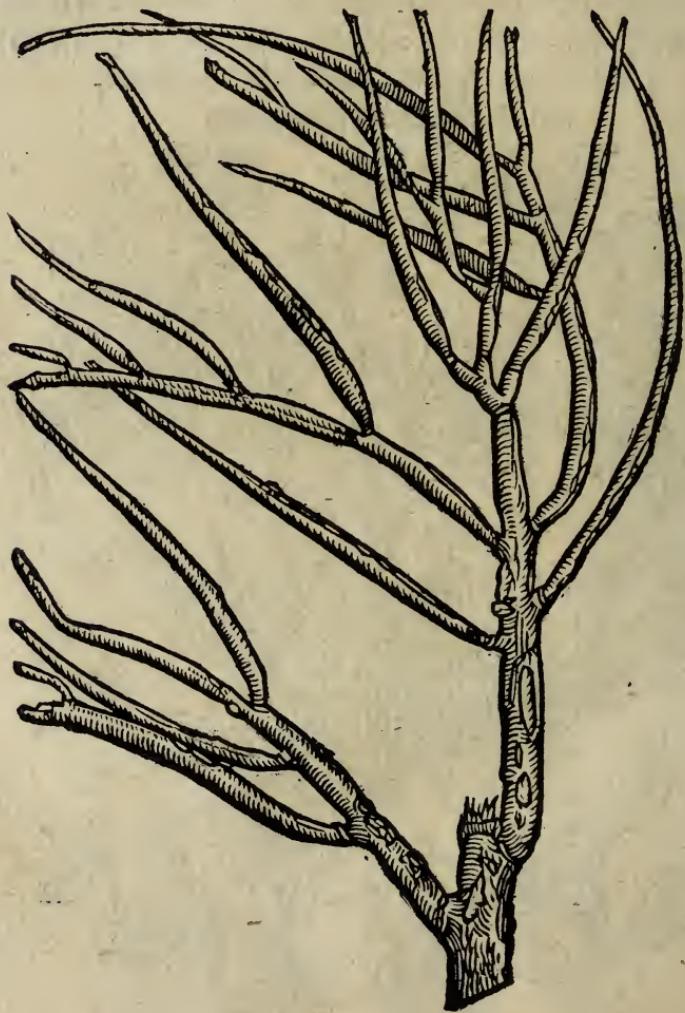
Ein ausländische Stauden vñserin Bain oder
Mundholz gleichend/welche die farb gibt/mit der die Türe-
cken jren Rossen die Mähnen vnd Schwanz rot färben/
wie auch ihnen selb die Nägel an fingern/ wirt von
Griechen Cyprus, den Arabern Henne
vñnd Alcanna genennet.



Nū: 60.

G ij Ein

Ein unbekandt Milchfraft mit vil asten/ wel-
ches ist Xabra vnd Camarronus Rhasis.



Nr: 62.

Pistachi

Pistachi oder Welsche Pimpernüßlein / den
Innwohnern vnd Arabern vnder dem namen
Fisluc bekandi.



Nü: 67. 72.

C iij Melan-

Melantzana, von Arabern Melongena vñ
Bedengian genannt/ deren dreyerley bey jnen züfinden/
die in jren farben zu vnderschiden/ gelb/
äschchen vñnd leibfarbe.

Nr: 73.



Schwarze

Schwarze Melantzana, die vmb ein zimlich
grosser/ deren zweyerley/ langlecht vnd runde seind/ den
Mooren vnder dem namen Bathleschain bekannt.

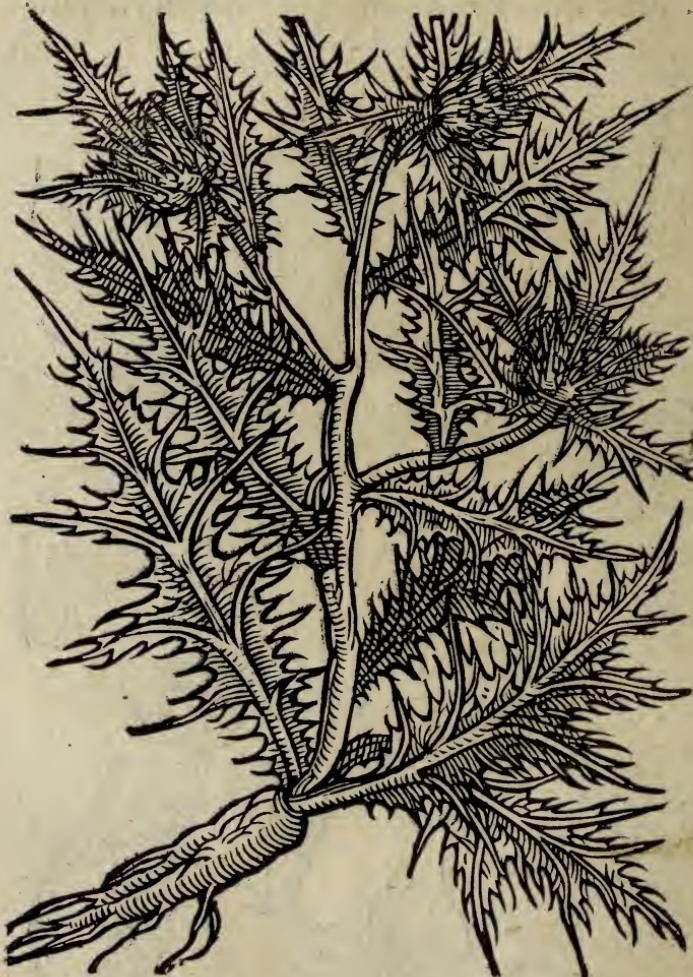


Nr: 73.

Dorn=

Dornkraut / welches für das rechte Silybum
Diosc: vnd Hacub alcardeg Serapionis zu halten.

Nr: 74.



Ein

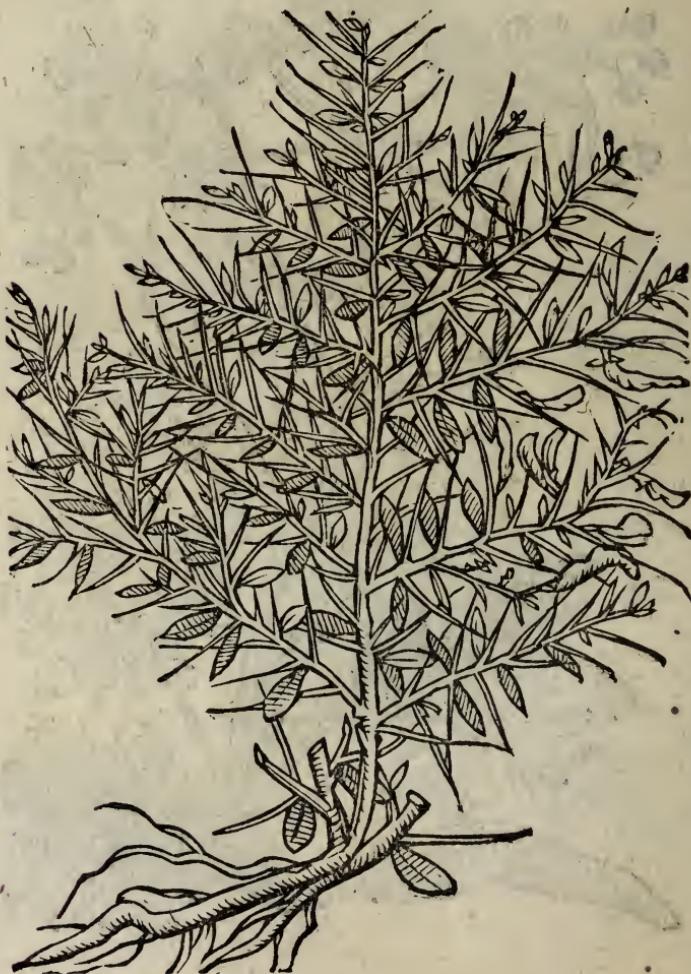
Ein frembd geschlecht der Rieblein / so man
Gerelen bey vns nennet/ von Arabern vnnd
den Moren Secacul genannt.



Nr: 74.

D Ein

Ein ausländische Dornstauden / von Moren
Agul vnd Algul genannt / dàrauff sonderlich in Persia die
Manna felt / welche sie Trunschibin, die Arabes
aber Tereniaabin vnd Trungibin nennen.



Mü 94.173.

Frembd

Frembd Weiden geschlecht/ des von Juniswohs
nern Saffaf, den Arabern Zarneb, Zarnabum, Zarnu-
beth, dem Theophrasto, Oleagnus, Aegineta
Arnabo wirdt genennet.



Nū: 112.

D ij Ein

Ein vnbekannts gewächs Morgsani genaßt/
welches für Andrian Rhasis vnnd Ardisuigi
Auicennæ zůhalten.



Nr: 113.

Schöne

Schöne Anemone Röslein mit gelben Blü-
men/ Anemone lutea von Latinis, Sakaick
astar den Arabern genannt.



Nu: 115.

D iij Chri-

Christianswurzel / welche ist der rechte.
Astragalus Dioscoridis.



Nr: 116.

116. 116. C

Das

Das ander geschlecht Chondryllæ Diosc.



Nū: 117.

Geschlecht

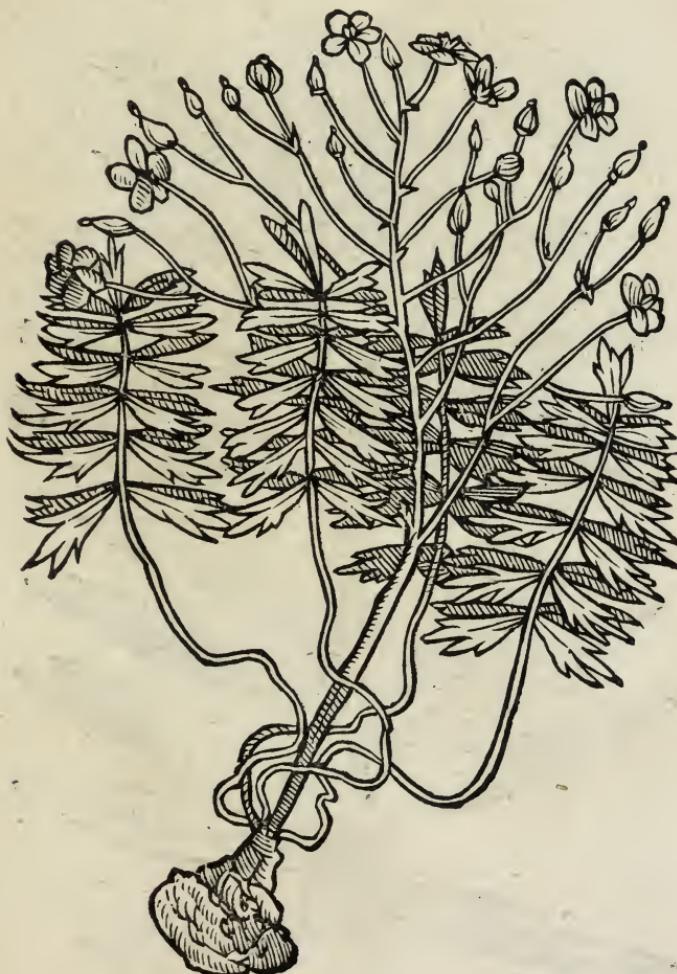
Geschlecht der andern Chondryllæ Dioſc.



Nu: 117.

Ein

Ein frembds Kraut/ welches für das rechte
Chrysogonum Dioscor: zu halten.



Nr: 119.

E Ochsen-

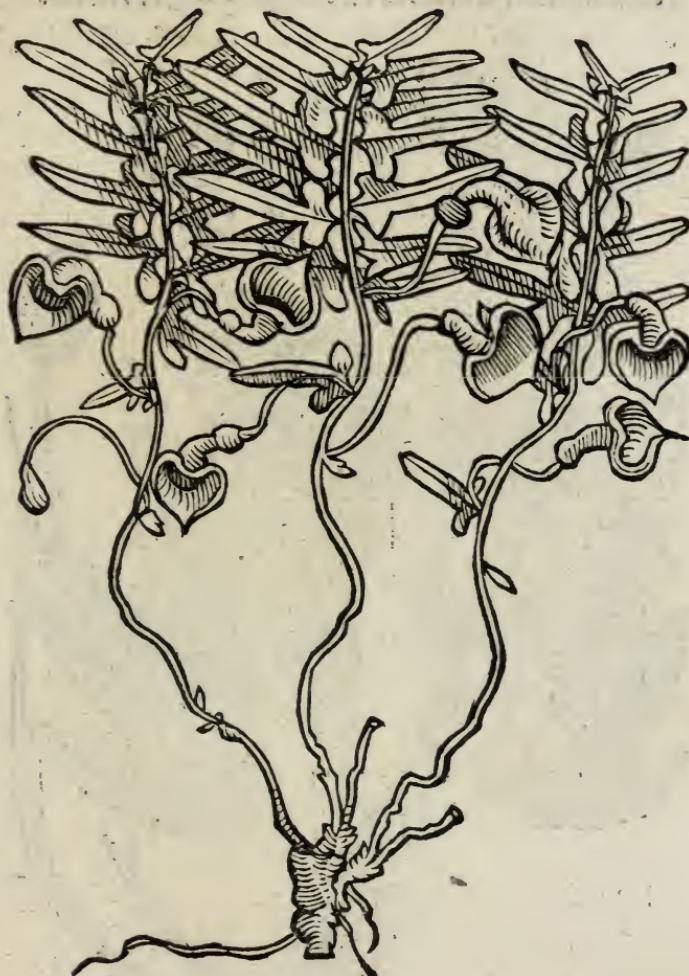
Ochsenzungen geschlecht / welliche für die
rechte Lycopsin Diose: zu halten.



Nr: 120.

Auszläue

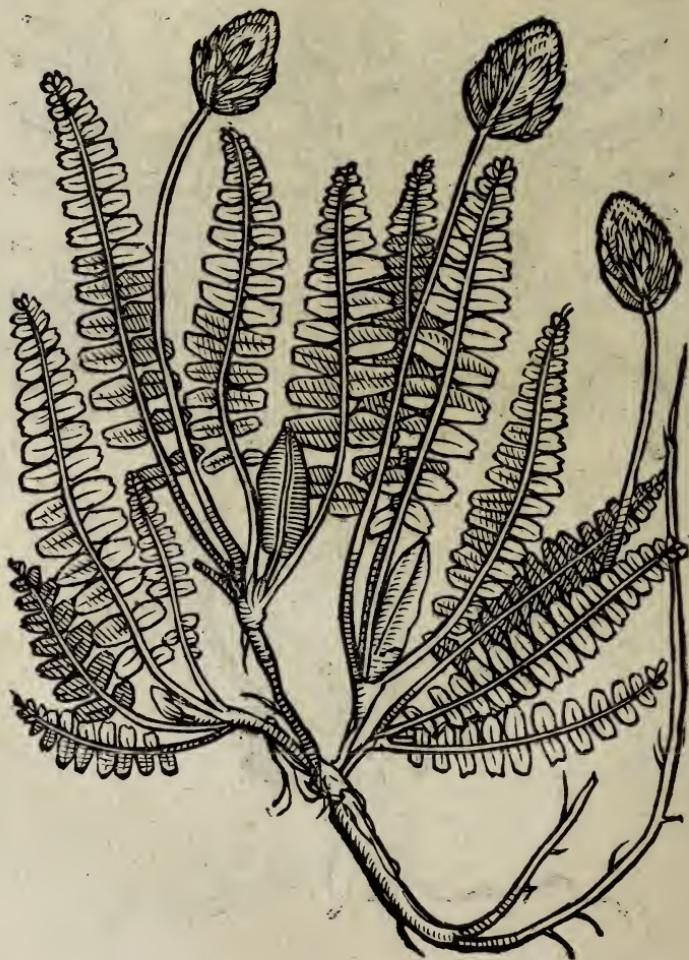
Auſländisch unbekandts Kraut / von Moz
ren Rhasut vnd Rumigi genannt.



Nü; 121.

E i s Ein

Ein frembds Kraut / welches für das ander
Tragum Diosc: zu halten: dessen auch Auic: vnder
dem namen Secudes vnd Sucudus gedencket.



Nr: 123,

110 111 112

Echon

Schönwenz vnd ganz unbekannnts Gil-
gen geschlecht Theophrasti.

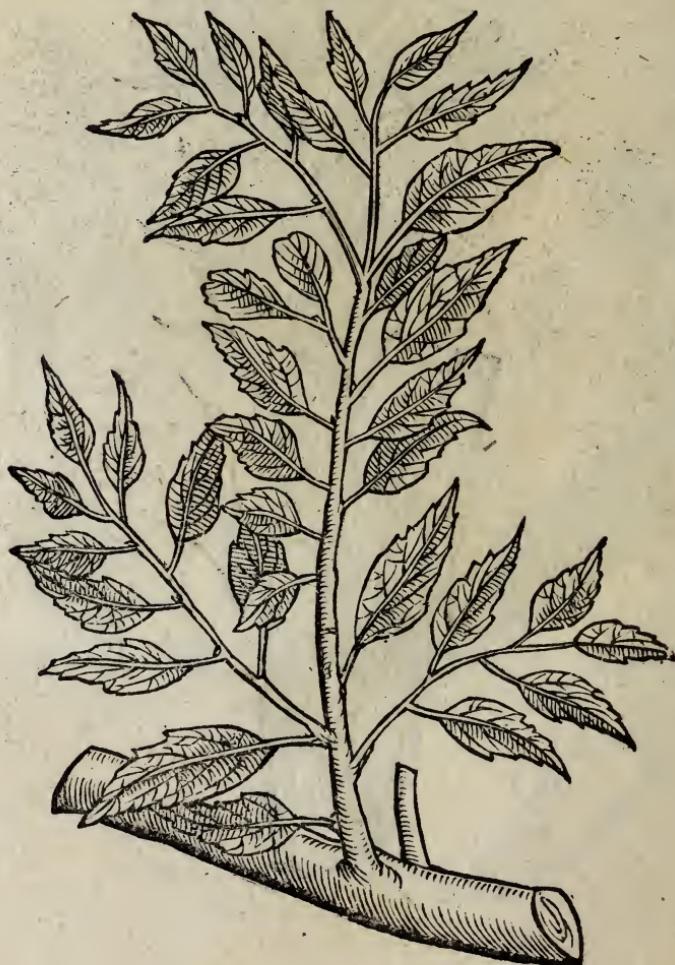


Nr: 125.

E iii

Ein

Ein gar frembd ausländisch Weidengschlecht/
welches noch heutigs tages den Moren vnder dem alten
Arabischen namen Garb bekannt/darauff Salpeter züfin-
den/ aus dem zu vnsern zeiten auch Schießpul-
uer wirt gemacht/ Psalm: 136.



Nr: 160.
183. 201.

Ein

Ein schön hohes vnd freimbdes Gewächs mit
gelben ansehenlichen Blümen/welches gemeinklich in der
saat steht/ vnd bey dem Theophrasto vnder dem na-
men Trionos an mehr orten gedacht wird.



Nr: 193.
461.

India-

Indianische Hirsch/ den Moren noch vnder
dem alten Arabischen namen Dora bekannt



Nr: 198.

198

Indiae

Indianischer Terpenthinbaum/der von dem
Theophrasto Terebinthus Indica, den Arabern Botin vñ
Albotin genannt wird/welches früchte wolgeschmach/
vnd den Pistachinüßlein zimlich gleichend.



Nr: 228.
245.

F

Ein

Ein anderer Indianischer Terbenthinbaum
welcher für den kleinern zu halten/theils von wegen/das sie
es Botin quibir vnd Sougier, das ist/grosse vnd kleine nen-
nen/vnd daß auch seiner Nuslein halb/die vñ ein zimlich
kleiner/deren bey den Arabern vñder dem namen Bel,
wie ihener der grösseren Faēl gedacht wird.



Nu: 228.
245.

Wilder

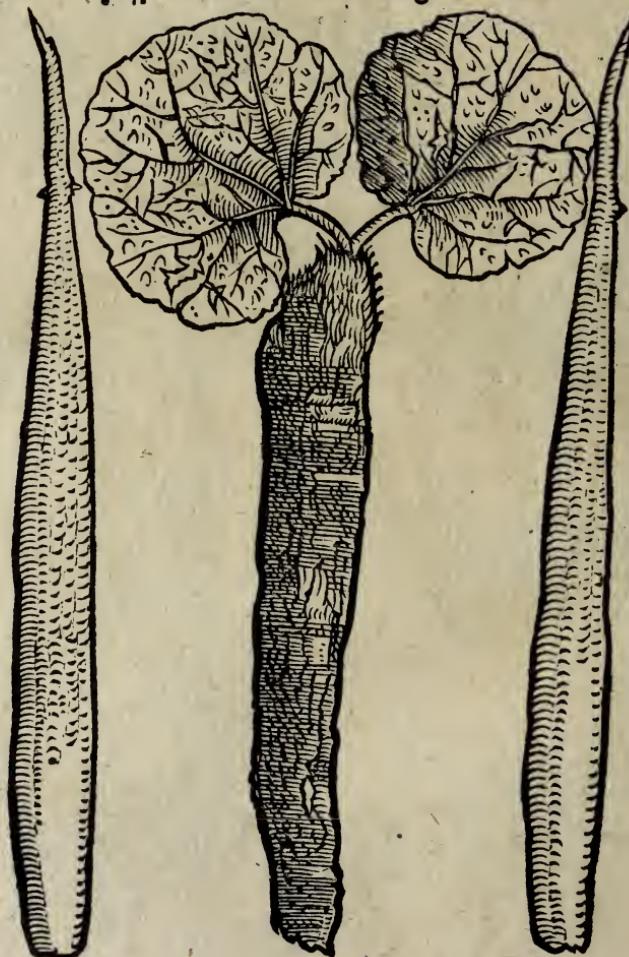
Wilder Galgan mit runden Wurzeln der
grössern/ *Cyperus rotundus* Orientalis maior vel Baby-
lonicus, welcher noch den Moren vnder dem alten
Arabischen namen Soëdrt bekannet.



Nr: 229.
235.

F ij Ein

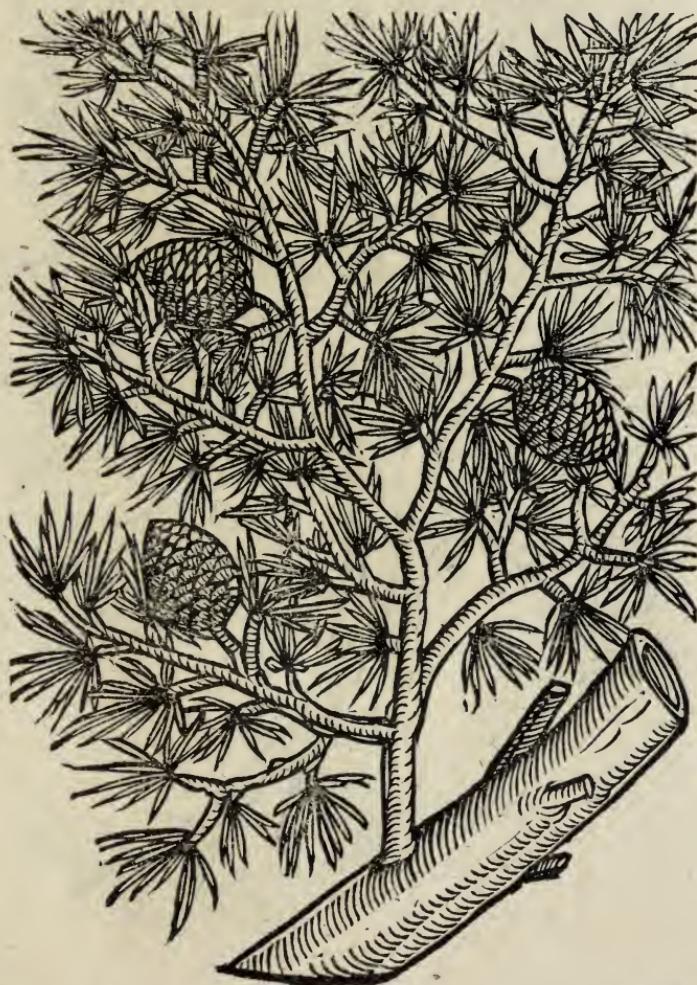
**Ein frembdes Kraut mit jren Capreolis; aus
denen gar ein wolgeschmacher seürlechter gesafft in Mor-
genländer / wie auf den S. Johannis treublein bey vns
wirt zügericht/ welches Kraut/ Ribes, vnd der ge-
safft Rob Ribis wirdt genennet.**



Nr: 266.
282.

Ceder-

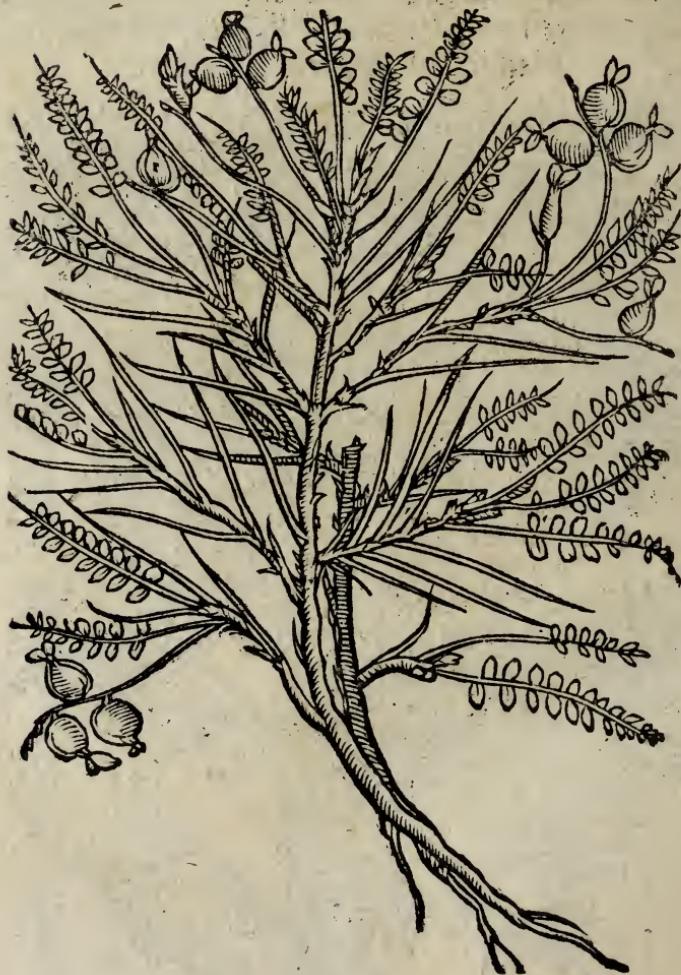
Cederbaum des hohen Gebürges Libani,
deren zum herrlichen Gebaw des Tempels Salomonis
seind abgehauen worden/ welches Coni mehr den
jungen nach/ wie ichs auffs Papir ge=bracht/ seind abgerissen worden.



Nr: 280.

F ij Der

Der Dornstauden Tragacanthæ,
ein anders geschlecht.



Nr: 281.

Ein

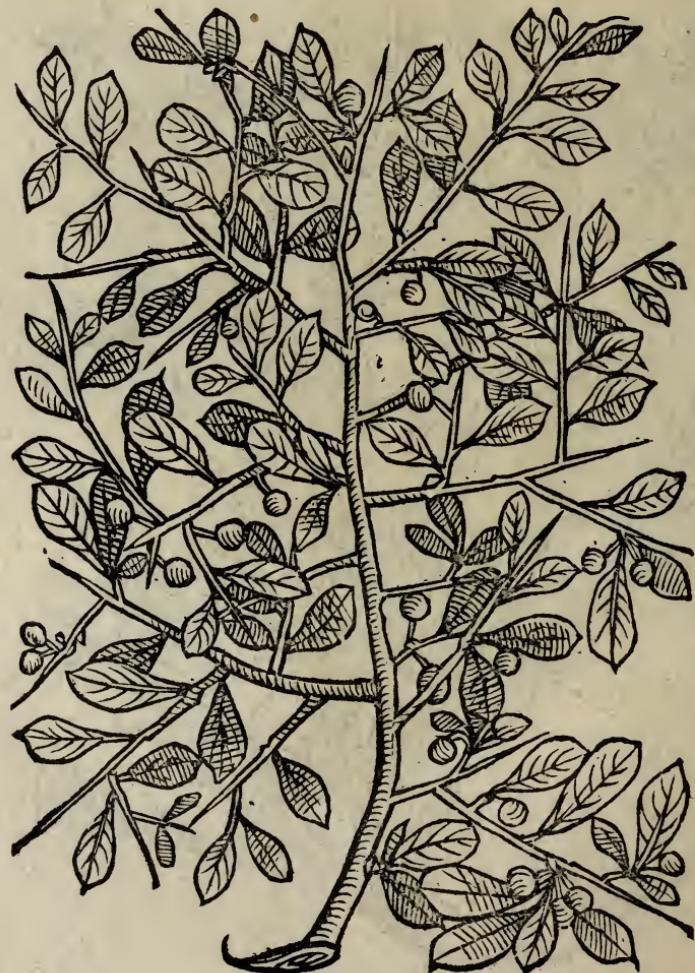
Ein unbekannts hohes Kraut/ welches für
das rechte Medium Diosco: vnd Mindium
Rhasis zughalten.



Nü: 284.

Fremde

Fremde Dornstauden / welche für das rechte
Lycium Diosc: zu halten/ dessen saft in Apotecken auch
gleichen namen behaltet. Arab: Hadhadh.



Nr: 285.
460.

An

An Baccharis Diosc: welches Kraut etliche
vnser Frawen Handschüch nennen.

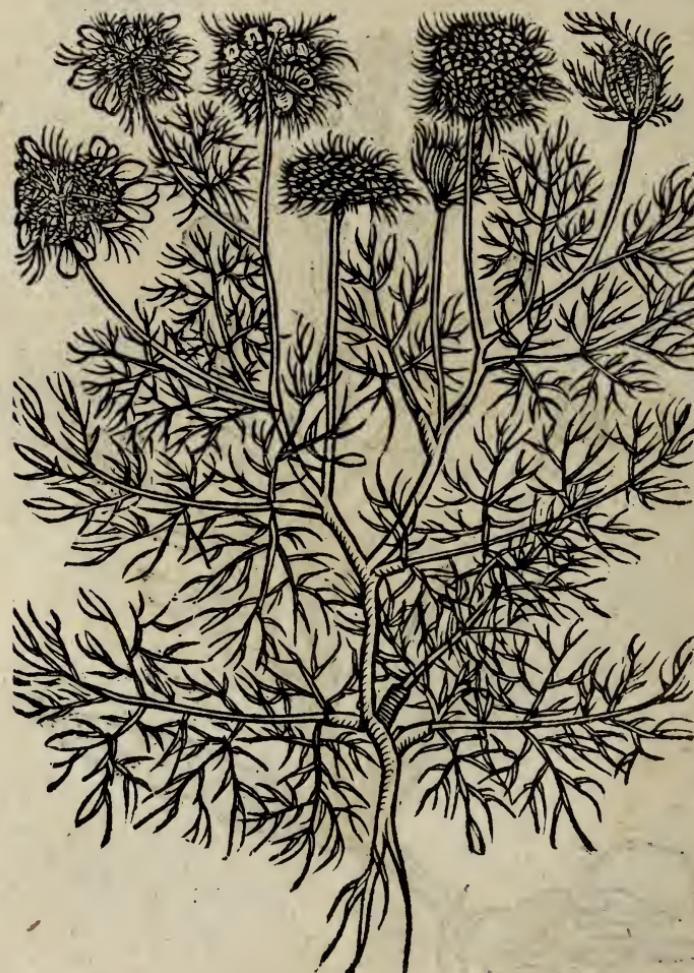


Nr: 285.

G

Ein

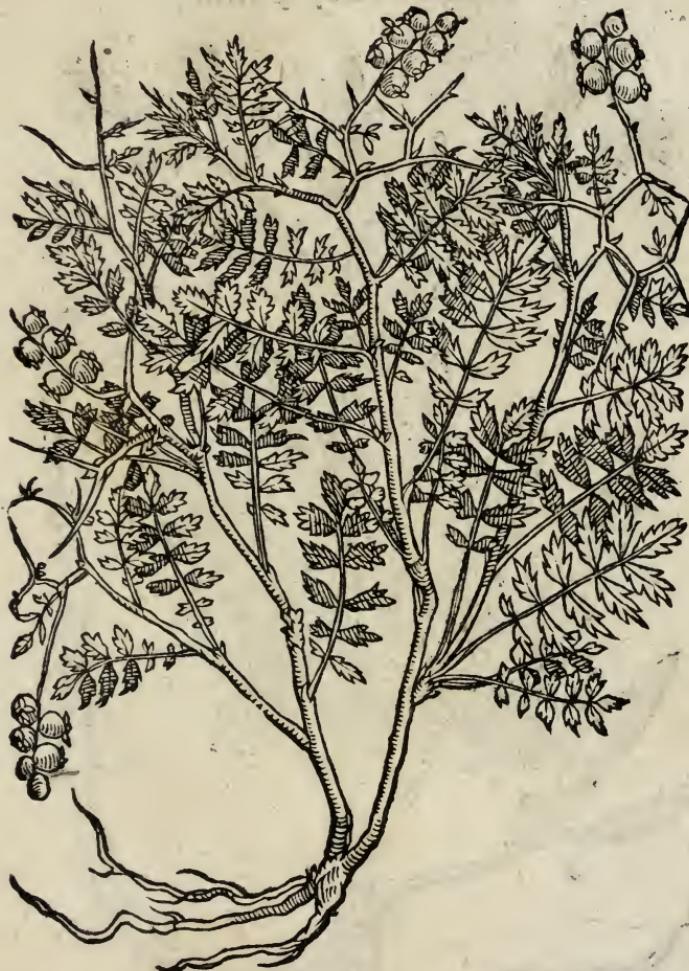
Ein frembdes vnbekanns Kreütlein / des für
das rechte Gnigidium Diosc: zu halten.



Nr: 287.
Ph: 1660

Ein

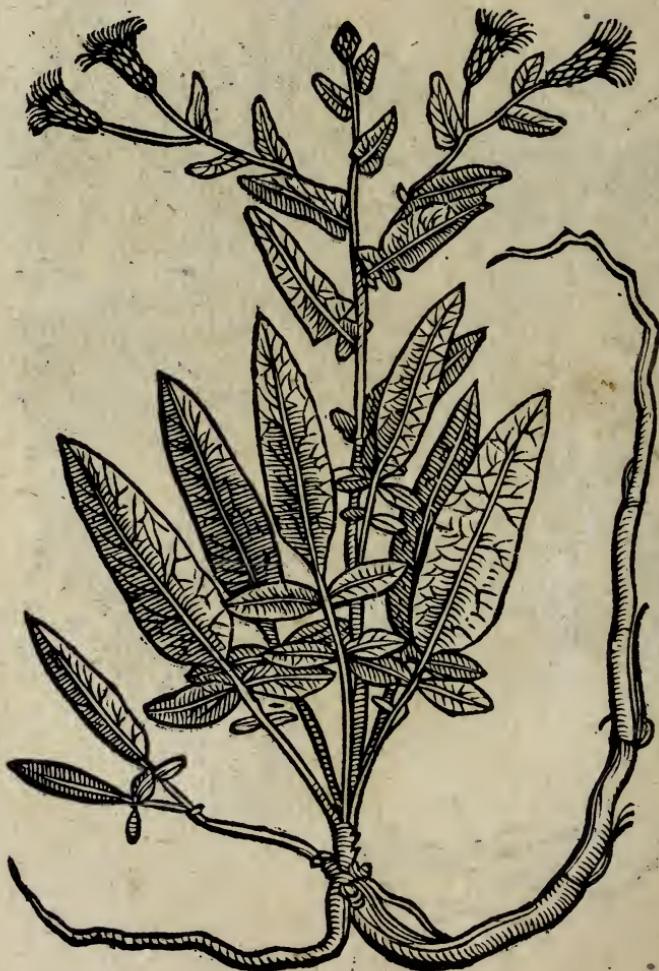
Ein gar frembde Dornstauden/ welliche die
Moren Bellan neñent. An Hippophaës Diosc:



Nr: 287.

G if Ein

**Ein namhaftes vnd doch auszlandisch Kraut/
welches für das Behmen abiad Arabu, das ist/
Behen albus zu halten.**



Nr: 288.

Ein

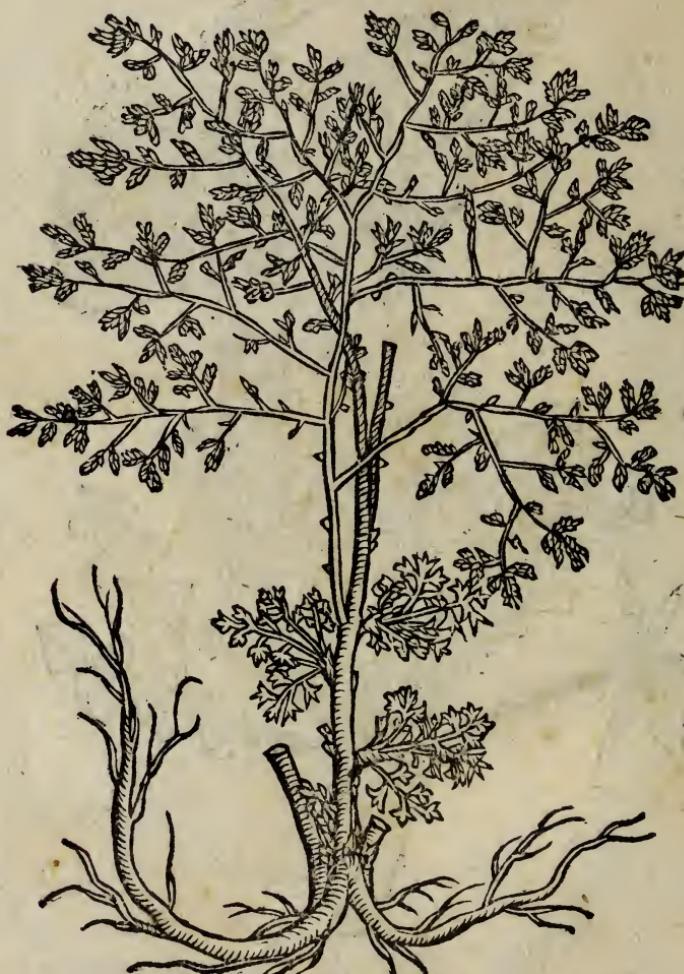
Ein schön geschlecht Limonij.



Nr: 314.

G sii Fremb-

Frembder Vermut / daruon unser Wurme
somen her kompt / Sceha Arabum.



Nr: 456.

E N D E.